

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-K/006(IV)/09			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss Konservatorium	Mittwoch, 29.04.2009	Konservatorium Georg Philipp Telemann Breiter Weg 110 Raum 4.12	16:30Uhr	18:30Uhr

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses
Konservatorium vom 04.02.2009
- 4 Geschäftsbericht Konservatorium 2008
BE: Herr Dr. Keller
- 5 Quartalsbericht per 31.12.2008
BE: Herr Odenstein
- 6 Zertifizierungsverfahren Qualitätsmanagement (QSM)
BE: Herr Dr. Keller
- 7 Städtische Kostenbeteiligung am Musikalischen Kompetenzzentrum
BE: Herr Dr. Keller

8 Aktuelle Entwicklungen
BE: Herr Dr. Keller

9 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Beigeordneter Dr. Rüdiger Koch

Mitglieder des Gremiums

Stadträtin Dr. Rosemarie Hein
Stadtrat Rainer Löhr
Stadträtin Karin Meinecke
Stadträtin Claudia Szydzick

Frau Hein verließ die Sitzung um 18:00 Uhr

Frau Szydzick verließ die Sitzung um 18:00
Uhr

Stadtrat Thomas Veil

Herr Veil verließ die Sitzung um 17:30 Uhr

Beschäftigtenvertreter

Herr Dietmar Hörold

Betriebsleitung

Dr. Helmut Keller

Weitere Mitarbeiter

Herr Michael Rosenberger
Herr Roland Kähne

Geschäftsführung

Herr Matthias Hanke

Nicht anwesend:

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Dr. Gerhard Reichel
Stadträtin Carola Schumann

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Betriebsausschussvorsitzende Herr Dr. Koch eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Dr. Koch gab die Tagesordnung bekannt. Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses Konservatorium vom 04.02.2009

Die Niederschrift wurde mit einer Enthaltung einstimmig bestätigt.

4. Geschäftsbericht Konservatorium 2008
BE: Herr Dr. Keller

Herr Dr. Keller informierte den Betriebsausschuss über die Höhepunkte des abgelaufenen Jahres. Hierzu zählen Benefizkonzerte, wie das für das Kinderheim „Erich-Weinert“, in dessen Rahmen die Jahresunterrichtsgebühren für ein Kind des Heimes übernommen werden konnten. Des Weiteren erwähnte Herr Dr. Keller die erfolgreichen gemeinsamen Konzerte des Konservatoriums mit dem Konservatorium Karlsruhe (in Magdeburg) und der Musikschule Stuttgart (in Stuttgart) und würdigte ein aus dem Alltag weit herausragendes Projekt mit der Magdeburgischen Philharmonie im Juni 2008: ein abendfüllendes Konzert der Philharmonie, bei dem sechs Schüler des Konservatoriums mit großen und virtuosen Instrumentalkonzerten der musikalischen Weltliteratur als Solisten auftreten durften. Er hob auch die neue Patenschaft der Magdeburgischen Philharmonie für das Jugendsinfonieorchester des Konservatoriums hervor. Herr Dr. Keller verwies erneut auf die zum 1. August 2008 geänderte Struktur der Unterrichtszeiten, die sich bereits positiv bewährt hätte.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Koch bezüglich der künftigen Entwicklung am Konservatorium erwiderte Herr Dr. Keller, dass künftig der Anteil des Gruppenunterrichts leicht erhöht werden sollte, was auch die Talentfindung verbessere.

Frau Szydzick lobte die Vielzahl von Preisträgern und erkundigte sich nach der Gruppenstärke: eine Gruppe besteht aus bis zu vier Personen. Herr Hörold warf ein, dass eine größere Gruppe aufgrund der Raumgröße auch nicht möglich sei. Herr Lühr sah den verstärkten Gruppenunterricht auch als problemlos an, da das Zusammenspiel frühzeitig geübt werden müsse. Herr Veil beurteilt Gruppenunterricht skeptisch.

5. Quartalsbericht per 31.12.2008
BE: Herr Rosenberger

Herr Rosenberger erklärte, dass das Ergebnis des IV. Quartals 2008 besser als erwartet ausgefallen ist. Lediglich in den Material- und den sonstigen Aufwendungen wurde der Planansatz nicht erfüllt. Dies konnte jedoch durch Mehrerlöse kompensiert werden.

Frau Meinecke erkundigte sich im Vorfeld zum I. Quartal 2009. Herr Rosenberger teilte mit, dass dieser im Rahmen des Planes liege.

Auf Nachfrage von Frau Szydzick erklärte Herr Rosenberger, dass die Landeszuweisungen 2008 durch zusätzliche Förderungen die Gesamthöhe von rund 393 TEUR erreicht hätten.

Herr Dr. Keller fügte ergänzend hinzu, dass dem Land jährlich 3,2 Mio. € zur Musikschulförderung zur Verfügung stehen. 10 % seien davon in den letzten Jahren einbehalten wurden; nicht so 2008, wo diese 10 % zusätzlich ausgeschüttet wurden. In 2009 sei allerdings zu befürchten, dass mit einer erneuten Vergabe dieser 10 % nicht zu rechnen sei.

Abschließend gab Herr Dr. Keller bekannt, dass der Jahresabschluss im folgenden Betriebsausschuss am 05.08.2009 vorliegen werde.

Herr Dr. Koch teilte zudem mit, dass in dieser Sitzung des Betriebsausschusses dann auch der I. und II. Quartalsbericht 2009 vorgelegt werde.

6. Zertifizierungsverfahren Qualitätsmanagement (QSM)
BE: Herr Dr. Keller

Herr Dr. Keller erläuterte, dass die staatl. Anerkennung von Musikschulen gem. dem Musikschulgesetz vorgesehen ist. Magdeburg hätte sich von der zeitlichen Abfolge her als letzte der Musikschulen aus Sachsen-Anhalt entschlossen, ein solches Zertifizierungsverfahren durchzuführen. Die Gesamtkosten für das QSM (Qualitätsmanagement) des Bundesverbandes deutscher Musikschulen (Bonn) betragen 10 TEUR, wovon noch bis Ende 2009 etwa ein Drittel vom Land getragen werde. Ab 2010 fällt diese Förderung weg. Es könnte eine Gefahr darin liegen, dass mittelfristig die Landesförderung an die staatliche Anerkennung der Musikschule gekoppelt werden könnte. Auch deshalb schließt sich die Magdeburger Musikschule an das QSM aller Musikschulen des Landes an.

Frau Dr. Hein fragte nach, wie oft die Zertifizierung geprüft werden müsse und sprach sich dafür aus, dass sich die Anerkennung auch in der Höhe der Förderung niederschlagen solle. Herr Dr. Keller rechnet mit Folgekosten in Höhe von 10 TEUR alle 4 Jahre. Ein genaues Angebot für die Folgekosten wurde noch nicht eingeholt. Herr Dr. Keller prüft zur nächsten Ausschusssitzung die Abstände, in welchen das Zertifizierungsverfahren erneut durchgeführt werden muss und erkundigt sich über die Folgekosten.

Frau Szydzick warf die Frage auf, wer die Maßstäbe für die Anerkennung setzt. Herr Dr. Koch erklärte, dass der Bundesverband der Musikschulen als Fachverband die Maßstäbe setze. Insgesamt ist festzuhalten, dass der Betriebsausschuss diesem Zertifizierungsverfahren positiv gegenüber steht.

7. Städtische Kostenbeteiligung am Musikalischen
Kompetenzzentrum
BE: Herr Dr. Keller

Herr Dr. Keller teilte mit, dass das Land, der OB und das Kultusministerium im Juni 2005 den ursprünglichen Vertrag zum Kompetenzzentrum geschlossen haben. Dieser Vertrag sah vor, dass das Kompetenzzentrum vorerst für 2005 und 2006 bestehen solle. Hier wurde keine Eigenfinanzierung festgesetzt.

Ab 2007 besteht das Kompetenzzentrum ohne Rechtsgrundlage. Außerdem wurde vom Landesverwaltungsamt (LVA) für 2007 eine Eigenbeteiligung von 5 % festgelegt. Mit dem Zuwendungsbescheid 2009 wurde vom LVA für 2010 der Eigenanteil mit 10 % angekündigt. Dies entspräche einem Volumen von ca. 25 TEUR. Gegen den Zuwendungsbescheid kann auch kein Widerspruch eingelegt werden.

Frau Meinecke betonte, dass das Kompetenzzentrum völlig getrennt von der Musikschule zu betrachten ist und somit nicht seitens der Musikschule bezuschusst werden kann. Sie plädierte auch für die Erhöhung des Anteils der Veranstaltungen des MKM, die mit Einnahmemöglichkeiten verbunden sind. Frau Szydzick sprach sich ebenso gegen eine Bezuschussung aus. Herr Dr. Koch stimmte dem zu, eine Finanzierung durch das Konservatorium sei nicht akzeptabel, betonte jedoch gleichzeitig, dass das Kompetenzzentrum eine wichtige Einrichtung sei.

Frau Szydzick wollte wissen, ob es irgendwo vertraglich festgehalten ist, dass der Eigenanteil von 5 % zu erbringen ist. Dies sei nicht der Fall. Allein im Zuwendungsbescheid wird der Eigenanteil festgelegt.

Zum nächsten Betriebsausschuss ist als Tagesordnungspunkt aufzunehmen, wie diese Lücke des Eigenanteils geschlossen werden kann.

8. Aktuelle Entwicklungen
BE: Herr Dr. Keller

Herr Dr. Keller wies auf das Problem der teilweise außerordentlich langen Warteliste am Konservatorium hin. Für den Schlagzeugunterricht musste ein Schüler sogar 5 1/3 Jahre für die Unterrichtsaufnahme warten.

Herr Dr. Keller informierte über eine neue Stiftung. Die „Selicko-Stiftung“ ist eine Stiftung zur Unterstützung junger, begabter und sozial ungünstig gestellter Menschen. Seitens der Musikschule sind Anträge gestellt worden, um einigen Schülern die Finanzierung von Instrumenten sowie die Bezahlung des Musikschulunterrichts zu erleichtern.

Herr Dr. Keller informierte über aktuelle Veranstaltungen des Konservatoriums.

Hervorzuheben sind hier das **Festkonzert zum 90jährigen Bestehen des Zupforchesters am Sonntag, den 14.06.2009 um 15:00 Uhr im Kloster Unser Lieben Frauen** und die Musikschul-Festwoche vom 13. bis 17. Mai 2009. Hier sind besonders erwähnenswert das Dozentenkonzert am 15.05. und der „Tag der Offenen Tür“ am 16.05..

Herr Dr. Keller verwies darauf, dass es am Konservatorium in den letzten Jahren eine stabile Personalentwicklung gab und der Generationswechsel im Kollegium sich aus seiner Sicht positiv entwickelt habe.

Außerdem soll der Knabenchor e.V. in die Musikschule eingegliedert werden. Die Kostenbelastung soll gleichbleibend sein. Auf Nachfrage von Herrn Löhr zur Rechtslage des Knabenchores, betonte Herr Dr. Keller, dass der Verein weiterhin bestehen bleibt und die Chorschüler eine Projektgebühr zu entrichten haben. Es sei geplant, den Knabenchor bei der nächsten Änderung der Gebührensatzung offiziell mit aufzunehmen. Herr Löhr sowie weitere Ausschussmitglieder erkundigten sich nach der Vereinbarkeit der Höhe einer solchen Projektgebühr für den Knabenchor mit den regulären Unterrichtsgebühren der Musikschule. Herr Dr. Keller erläuterte die Argumente, die aus seiner Sicht eine diesbezügliche Vereinbarkeit herstellen und die sich vor allem aus dem Umfang des Unterrichts am Konservatorium ergeben (ergänzende Stimmbildung im Großgruppenbereich). Derartige Lösungen gäbe es auch anderenorts (etwa in Dresden und Hamburg).

9. Verschiedenes

Zu diesem Tagespunkt gab es keine Hinweise und Anregungen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Rüdiger Koch
Vorsitzender

Matthias Hanke
Schriftführer